



Jahresbericht 2015





Herzlichen Glückwunsch: Bundesverdienstkreuz an Karin Ahrens

Am 1. Oktober 2015 wurde unsere Vorsitzende Karin Ahrens in Berlin als Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit für jugendliche Flüchtlinge und benachteiligte Kinder und Jugendliche mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wir freuen uns mit ihr!



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Karin Ahrens 4
 Aktuelles: Die Flüchtlingskrise 2015 – eine humanitäre Katastrophe ?! 6
 Fachliche Expertise von AsA im Fokus 7

Veranstaltungen

AsA beim Bürgerfest des Bundespräsidenten 8
 Benefizkonzert in der Bundeskunsthalle 9
 „Lebens(t)räume“ in der Bundeskunsthalle 10
 Jugendkongress 2015 in Berlin 11

Arbeitsschwerpunkte AsA

Unser Beratungszentrum – drei wesentliche Zielgruppen 12
 Unser Lernzentrum 14
 Unser Bewerbungszentrum..... 16

Projekte

Bonn entdecken 18
 Mittagstisch 19
 Bühnenwerkstatt 20
 Möbelwerkstatt „aus alt mach neu“ 21

Ereignisse und Ausflüge

Ausflug in die Kletterhalle..... 22
 Firmenbesuch bei BOGE Elastmetall 22
 Literaturwerkstatt in der Eifel 23
 Ferienfreizeit am Niederrhein..... 23

Finanzbericht 2015

..... 24
 Unsere Basis: Das Ehrenamt 26

Redaktion: Stephani Strelake, Journalistin, Bonn | Konzeption und Layout: bleydesign, Ute Bley, Köln | Fotos: AsA e.V., Joachim Müller-Klink (S. 4), bleydesign/Tonda Budzus



**Karin Ahrens,
Vorsitzende**

Unsere Bundeskanzlerin, Frau Angela Merkel, sagte Ende 2015: „Wir schaffen das“. Gemeint war damit eine Willkommenskultur in Deutschland.

Die Willkommenskultur der Bürgerinnen und Bürger in diesem unserem Lande spürte

auch AsA, denn wie ich aus dem Bericht unserer Schatzmeisterin Sabine Torke entnehme, konnte AsA in 2015 ein Spendenvolumen von 116.000 Euro verzeichnen.

Was ein Beweis dafür ist, dass die Bürgerinnen und Bürger an unserem Konzept im Umgang mit jungen Flüchtlingen hohen Anteil nehmen. Denn die Konzeption unserer Arbeit zeichnet sich durch die Vielfalt von individuellen Förderansätzen aus, die den besonderen Bedürfnissen der jungen Flüchtlinge entsprechen.

Wir schaffen das. Anfang 2015 machten wir in einer Presseerklärung die Bonner Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam, dass über Monate hinweg schulpflichtige minderjährige Flüchtlinge keinen Schulplatz erhalten hatten. Aufgrund des nachfolgenden Artikels im Bonner General-Anzeiger schrieb uns einer der großzügigen Spender:

„Ihr inhaltliches Anliegen, den Flüchtlingen Ausbildung und Sprachförderung zu geben, ist mir sehr wichtig. Die Flüchtlinge werden dadurch integrationsfähig, es wird hoffentlich ein Abgleiten in die Kriminalität verhindert, es gibt ein positives Beispiel für andere Flüchtlinge, und diese Flüchtlinge können

mittelfristig unserem Land helfen. Außerdem gibt es den Flüchtlingen selbst Hoffnung auf ein gutes Weiterleben, und Hoffnung ist das Wichtigste für Menschen.“

Im Gründungsjahr 2001 des Vereins AsA wurden 12 Flüchtlinge unterstützt, mittlerweile – im Jahr 2015 – nehmen mehr als 190 jugendliche Flüchtlinge im Alter von 14–25 Jahren die Angebote von AsA e.V. wahr. In den 15 Jahren seit seiner Gründung konnte AsA mehr als 500 jungen Menschen eine Lebensperspektive in Deutschland ermöglichen.

Am 11./12. September waren wir einer der Vereine aus Bonn, die sich auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin vorstellen durften. Bundespräsident Joachim Gauck würdigte mit diesem Fest das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, von dem er sagt, dass es ein unverzichtbarer Teil der Zivilgesellschaft sei.

In 2010 schrieb uns der am 18.03.2016 verstorbene ehemalige Bundesaußenminister Guido Westerwelle in einem persönlichen Brief:

„Gern nutze ich die Gelegenheit, um Ihnen für Ihre wichtige Arbeit zu danken, die so vielen jungen Menschen eine bessere Perspektive eröffnet. Sie zeigen in vorbildlicher Art und Weise, dass der Einsatz engagierter Bürgerinnen und Bürger für diejenigen, denen es nicht gut geht, den Unterschied macht: Die Hinwendung des Menschen zum Menschen brauchen wir für die liberale Bürgergesellschaft.“



Links: Karin Ahrens im Gespräch mit Bundespräsident Joachim Gauck auf der Feier nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Rechts: Bundespräsident Joachim Gauck, seine Lebensgefährtin Daniela Schadt und Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchen unseren Infostand im Park von Schloss Bellevue.



Am 01.10.2015 wurde mir vom Bundespräsidenten der Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik Deutschland in Berlin verliehen.

Nach langem Ringen und mit politischer Unterstützung wurden uns Mitte Dezember 2015 die von uns bereits im November 2014 beantragten Landesmittel in Höhe von ca. 100.000 Euro bewilligt, was bedeutet, dass wir uns nun „Regionale Beratungsstelle für junge Flüchtlinge des Landes NRW“ nennen dürfen.

Ein guter Abschluss und beeindruckender Höhepunkt des Jahres 2015 war für unseren Verein das Benefizkonzert am Freitag, 18. Dezember 2015, aus Anlass der Verleihung des Beethovenpreises 2016 (Sonderpreis für Menschenrechte und Humanität im Geiste Beethovens) an den syrischen Musiker Aeham Ahmad in der Bundeskunsthalle Bonn. (Dazu gibt es noch mehr Informationen weiter hinten in unserem Jahresbericht). Der Reinerlös des Konzertes in Höhe von knapp 9.000 Euro ging an unseren Verein Ausbildung statt Abschiebung.

Wir möchten uns bei all unseren Spendern, Förderern und Unterstützern für jede noch so kleine

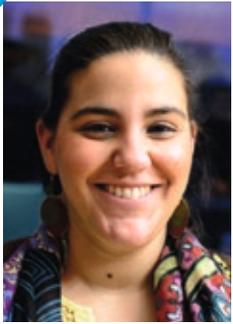
Um einige Highlights in 2015 zu nennen: Bei der Veranstaltung „VorBILDER Sport und Politik vereint gegen Rechtsextremismus“ unter dem Motto „Anpfiff für Toleranz“ am 25./26.08.2015 in der Bundeskunsthalle durfte sich unser Verein mit einem eigenen Programm – einem Tanztheater – vorstellen.

Spende bedanken. Vor allem aber danken wir Ihnen herzlichst für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir, die Mitglieder und Mitwirkenden des Vereins, können nur hoffen, dass unsere Jugendlichen endlich bei so viel Fleiß einen gefestigten Aufenthaltstitel erhalten, der es ihnen ermöglicht, in Deutschland Fuß zu fassen. Deshalb fordern wir von der Politik und den Verantwortlichen in Deutschland eine Wende in der Flüchtlingspolitik, denn nur so kann Integration gelingen:

So schaffen wir es wirklich: Integration durch Bildung und Beruf.

Karin Ahrens, Vorsitzende



Carmen Martinez Valdés, Leiterin der Geschäftsstelle



Aktuelles: Die Flüchtlingskrise 2015 – eine humanitäre Katastrophe?!

Zerstörte Städte, verängstigte Menschen auf Schlauchbooten, verzweifelte Familien an den Grenzen und auf der Balkanroute, tote Kinder am Strand – dies waren die Bilder des Jahres 2015.

Die drei Stufen einer gelungenen Integration: WILLKOMMEN, (Aus) BILDUNG, TEILHABE

Während in den vorherigen Jahren die Öffentlichkeit nur wenig über flüchtende Menschen, Fluchtursachen und die Aufnahmebedingungen in Deutschland und Europa berichtete, war dies 2015 in aller Munde: Sowohl auf politischer wie auch gesellschaftlicher Ebene haben sich Stellungnahmen und Meinungen gebildet, positiv wie auch negativ.

Die Pegida-Demonstrationen und gewalttätigen Angriffe auf Flüchtlinge stiegen enorm an – Pro Asyl und die Antonio Amadeu Stiftung ver-

öffentlichen dies in ihrer Chronik der Gewalt gegen Flüchtlinge.

Zeitgleich und viel nennenswerter sind aber der unermüdliche Einsatz und das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen bundesweit.

2015 war ein Jahr ständiger gesetzlicher Veränderungen und Verschärfungen im Asylrecht. Trotz der Forderung der Unternehmerverbände, der IHK und der Handwerkskammer nach einem gesicherten Aufenthalt während der drei Jahre Ausbildung und anschließenden zwei Jahren Erwerbstätigkeit im Betrieb konnte sich der Bundestag lediglich zu einer Duldung während der Ausbildung für diejenigen durchringen, die jünger als 21 Jahre beim Beginn ihrer Ausbildung waren.

In dieser Zeit des Umbruchs und der rechtlichen Verschärfungen hat AsA e.V. seine Projekte und Angebote bedarfsorientiert erweitert. Im Gegensatz zu Initiativen, die sich erst im letzten Jahr gründeten, kann der Verein auf

ein langjähriges vielseitiges Knowhow sowie eine fachliche Expertise in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen und auf bereits bestehende Unterstützungsstrukturen zurückgreifen.

Fachliche Expertise von AsA im Fokus

Sowohl bei lokalen wie auch bundesweiten Veranstaltungen wurde die Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration jugendlicher Flüchtlinge anhand des Best-Practice-Beispiels AsA e.V. beleuchtet – wir haben also inzwischen eine Vorbildfunktion.

Eine wichtige Voraussetzung für die Integration in eine Ausbildung ist die deutsche Sprache.

Im Jahr 2015 haben wir das Angebot an Deutschkursen im Vormittagsbereich erweitert, denn trotz der geltenden Schulpflicht für Minderjährige warten viele Jugendliche im Durchschnitt bis zu vier Monate auf einen Schulplatz. Und: Junge Volljährige haben weiterhin keinen Anspruch auf einen Integrationskurs, wenn sie noch im Asylverfahren sind. Doch gerade in der Anfangsphase ist es besonders wichtig, dass junge Flüchtlinge

mit Angeboten erreicht werden, um ihnen so eine Perspektive zu bieten und sie durch deutsche Sprachkenntnisse am schulischen, beruflichen und vor allem gesellschaftlichem Leben teilhaben zu lassen.

Besonders im letzten Jahr hat Deutschland ein Gesicht der Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft durch den großen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen gezeigt. AsA hat den Vorteil, dass bei uns schon langjährig nach einem Konzept von Haupt- und Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe gearbeitet wird. Bundesweit bestand ein großes Interesse an unserem Konzept und seiner konkreten Umsetzung.

Nun gilt es, unseren Verein und seine Angebote finanziell und personell zu stabilisieren und zu erweitern.

*Carmen Martinez Valdés,
Leiterin der Geschäftsstelle*



Auf unserer Website sind unter <http://asa-bonn.org/category/download/informationmaterial/> Links abgespeichert, unter denen Sie Dokumentationen zu unseren Vorträgen aus 2015 finden.



AsA beim Bürgerfest des Bundespräsidenten

Das Bürgerfest des Bundespräsidenten am 11./12. September 2015 war dem ehrenamtlichen Engagement gewidmet. 35 Organisationen waren eingeladen – unter ihnen auch wir.

Der erste Festtag war den geladenen Gästen vorbehalten. Nachdem am Vormittag alle Teilnehmer ihre Zelte für die Präsentation ihrer Arbeit hergerichtet hatten, eröffnete der Bundespräsident am Nachmittag bei strahlendem Wetter das Bürgerfest mit einer Ansprache vor 6000 Menschen. Er dankte allen, „die unser Land durch ihren freiwilligen Einsatz zu dem machen,

Carmen Martinez Valdés und einer unserer Jugendlichen nahmen an einer Podiumsdiskussion zur Situation von Flüchtlingen teil. Das Fest war eine ausgezeichnete Gelegenheit, unseren Verein und seine Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Medienrummel um den Infostand von AsA, als Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel sich mit unseren Jugendlichen unterhalten

was es ist: Solidarisch, selbstbewusst, schön.“

Unmittelbar nach dieser Begrüßung kamen der Bundespräsident mit seiner Lebensgefährtin und die

Bundeskanzlerin zu unserem Stand. Der Bundespräsident befragte unsere Geschäftsstellenleiterin Carmen Martinez Valdés nach der Arbeit von AsA und – gemeinsam mit seinen Begleiterinnen – die Jugendlichen nach deren Ausbildung, ihren Wünschen für die Zukunft und nach ihren besonderen Schwierigkeiten. Alle wünschten uns viel Erfolg, und hinterließen ihre Unterschriften im AsA-Gästebuch. Während der ganzen Zeit hatten ca. 30 Fotografen und Journalisten die Szene vor unserem Zelt festgehalten, so dass später in der Tagesschau und in vielen Zeitungen über uns berichtet wurde.

Unsere Jugendlichen waren sehr gute „Botschafter“ für unseren Verein. Die Einladung in die deutsche Hauptstadt zum deutschen Staatsoberhaupt und zur Bundeskanzlerin, das Interesse von Beiden an der Situation unserer Jugendlichen, den Händedruck von Joachim Gauck und die heitere Atmosphäre dieses Festes werden sie bestimmt nicht vergessen.

Camilla Heynen, Vorstandsmitglied



Links: Das Publikum betrat den Festsaal durch ein Spalier von 10 Jugendlichen im AsA T-Shirt, die mit je einem Buchstaben auf der Brust den Namenszug „WILLKOMMEN“ bildeten. Rechts: Kurz vor Konzertbeginn



Benefizkonzert in der Bundeskunsthalle

Am 18. Dezember fand in der ausverkauften Bundeskunsthalle ein Benefizkonzert zugunsten von AsA statt. Initiiert wurde das Konzert von Torsten Schreiber und Andreas Lösch, die den Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Armutsbekämpfung und Inklusion ins Leben gerufen haben.

Die Laudatio auf Aeham Ahmad hielt Dr. Friedrich Kitschelt, Staatssekretär im BMZ, das auch die

Im Mittelpunkt des Konzertes stand die erstmalige Verleihung des Internationalen Beethovenpreises für Menschenrechte. Er ging an den syrisch-palästinensischen Musiker Aeham Ahmed, der im abgeriegelten palästinensischen Flüchtlingslager Yarmouk in Damaskus monatelang mit einem auf einen Karren gestelltem Klavier durch die zerbombten Straßen gefahren war und mit seinem Klavierspiel gegen Krieg und Terror angespielt hatte.

Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte. Im Gespräch mit dem Intendanten der Bundeskunsthalle Rein Wolfs und dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg Wolfgang Griebel hatte unsere Vereinsvorsitzende Karin Ahrens Gelegenheit, AsA vorzustellen.

Den musikalischen Rahmen bildeten Musikerinnen aus Bonn, Syrien und Jordanien: Karim Said, Kinan Azmeh, Christian Brunnert, Nils Mönkemeyer, Elena Bashkirova, Mihaela Martin, Frans Helmerson, Luisa Imorde und Kai Schumacher. Ihre Darbietungen legten beredtes Zeugnis ab von der Idee der Musik als weltverbindende Kraft. Ein musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Klavierlegende Martha Argerich zusammen mit ihrer japanischen Duopartnerin Akane Sakai.

Der Abend wurde von Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet und später gesendet.

Jörn Badenhoop, Beirat



Links: AsA-Schirmherr Martin Blachmann und Sara Ben Mansour präsentieren AsA in der Bundeskunsthalle. Mitte: Baryton mit seiner Gitarre. Rechts: Autobiografische „Lebens(t)räume“.

„Lebens(t)räume“ in der Bundeskunsthalle Bonn 25.8.-6.9.2015

Unsere Jugendlichen präsentierten ihre Wünsche und Ängste in einem Tanztheaterstück in der Bundeskunsthalle Bonn. Es gehörte zum Rahmenprogramm der Ausstellung **Vorbilder**, die im Zuge der Kampagne **„Sport und Politik vereint gegen Rechtsextremismus“** vom Bundesministeriums des Innern konzipiert worden war.

Anlässlich der Ausstellung durfte AsA e.V. am 26.8.2016 einen Abend in der Bundeskunsthalle gestalten. Im Vordergrund standen die Präsentation der Vereinsaktivitäten sowie die konkreten Projekte, die eine Integration von jungen Flüchtlingen ermöglichen:

- Literaturwerkstatt mit der Schriftstellerin Mirjam Günther
- Keramikkurs in Kooperation mit dem Berufskolleg Rheinbach
- Möbelwerkstatt, um einige Beispiele zu nennen.

Aber auch ihre Träume und Ziele in Deutschland konnten sie äußern. *„Ich möchte an einer Universität studieren!“* erklärte Yazdan, 16 Jahre, laut und deutlich. Er kommt aus Afghanistan und lebte im Sommer erst seit 3 Monaten in Deutschland. Zuvor hatte er seine Lebensgeschichte sehr umfassend auf Persisch erzählt. Das Publikum war trotz fehlender Sprachkenntnisse von seinem Mut und seiner Selbstsicherheit sehr ergriffen.

Das Programm eröffnete Baryton, 19 Jahre, aus Guinea – ein begnadeter Musiker. Er begleitete seinen Gesang über Afrika mit seiner Akustikgitarre.

Carmen Martinez Valdés, Leiterin Geschäftsstelle

Das Herzstück der Veranstaltung war die Aufführung des autobiografischen Tanztheaterstückes **„Lebens(t)räume“**. Durch Tanz, Theaterszenen, Musik und Gesang stellten die Jugendlichen ihren Alltag und ihre Lebenswelt dar, die geprägt ist durch Trennung von der Familie, Flucht und leider auch durch Diskriminierungserfahrungen seitens der Behörden.



Bastian Zillig mit Jugendlichen in Berlin

Jugendkongress 2015 in Berlin

„Demokratie mit Wirkung“ war das Motto des Jugendkongresses, an dem Dank der finanziellen Unterstützung des Integrationsrates der Stadt Bonn fünf Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren sowie ein Betreuer von AsA e.V. teilnehmen konnten.

An der vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ organisierten Veranstaltung nahmen 450 Jugendliche aus ganz Deutschland teil – Deutsche und Nichtdeutsche. Themen der Workshops waren: Diskriminierung,

Umgang mit digitalen Medien, basisdemokratische Initiativen, interkultureller Dialog, Ost-/Westdeutsche Nachkriegsgeschichte.

Bastian Zillig, Projektleiter

Die bunte Mischung an Lebensentwürfen sorgte für einen regen Austausch, neue Ideen und wertvolle persönliche Erfahrungen.



Carmen Martinez Valdés im Beratungsgespräch mit einem Jugendlichen

Unser Beratungszentrum – drei wesentliche Zielgruppen

Im Fokus des Beratungszentrums liegt eine individuelle Beratung in Aufenthalts-, Asyl- und Sozialrecht sowie eine persönliche Beratung der jungen Flüchtlinge in allen Lebenslagen. Dabei ist es wichtig, das Potenzial und die eigenen Bewältigungsstrategien zu berücksichtigen und zu nutzen.

Das Beratungszentrum richtet sich mit den verschiedenen Maßnahmen an drei wesentliche Zielgruppen. Gefördert wird unsere Beratungsarbeit durch Mittel des Landes NRW sowie durch „Tribute to Bambi“.

Gruppe 1: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

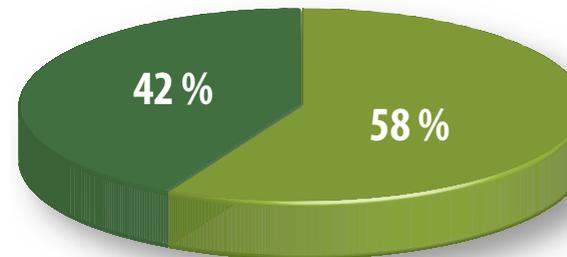
Jugendliche, die als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingereist sind, haben einen unsicheren Aufenthaltsstatus oder werden über Jahre hinweg nur geduldet. Doch insbesondere für junge Flüchtlinge ohne Familienangehörige sind dies entscheidende Jahre für die Entwicklung der Persönlichkeit und der Bereitung von Chancen für das weitere Leben. Durch die Trennung von den Eltern, anderen Verwandten und vom sozialen Umfeld sind sie oft traumatisiert. Zudem haben sie Gewalt und Verlustängste während der Flucht,

aber auch schon im Heimatland (Krisen- und Kriegsgebiete) erfahren. Durch Bildung und Ausbildung eröffnet sich die Möglichkeit auf Stabilisierung – sowohl psychisch als auch sozial und finanziell.

Ein weiterer besonderer Meilenstein für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland ist das Erreichen der Volljährigkeit. Sobald sie 18 Jahre alt werden, entfällt die unterstützende Vormundschaft, und auch aufenthaltsrechtlich können sie nicht mehr durch die UN-Kinderrechtskonvention geschützt werden. Sie stehen vor vielen Entscheidungen, die sie alleine bewerkstelligen müssen. An diesem Punkt setzt ebenfalls die Beratung an, um mit einem Übergangsmanagement die Jugendlichen in ihre Selbstständigkeit zu begleiten.

Gruppe 2: Begleitete minderjährige Flüchtlinge (14-17 Jahre)

In der Vergangenheit wurde in der fachlichen Diskussion oft eine Gruppe vergessen: die begleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Diese Minderjährigen kommen zwar in Begleitung ihrer Eltern nach Deutschland und erfahren daher einen fami-



■ Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (99)
■ Junge Volljährige und begleitete Minderjährige (73)

Die Unterstützungsangebote, besonders in der Anfangszeit, sind sehr prägend für die weitere Entwicklung der Jugendlichen. So haben wir in den letzten Monaten festgestellt, dass insbesondere ehrenamtliche Vormünder (oft Familienangehörige der Minderjährigen) unsere Beratung aufsuchen und um Unterstützung bitten.

liären Schutz. Trotzdem sind die Eltern dadurch, dass sie Asylbewerber sind, nicht immer in der Lage, das Kindeswohl in vollem Umfang zu sichern. Ein Beispiel hierfür ist die verpflichtende Unterbringung in den Asylbewerberheimen. Das Beratungszentrum richtet sich an Minderjährige und deren Eltern und kann mit Beratung und Angeboten an die Bedürfnisse der Familien anknüpfen.

Gruppe 3: Junge volljährige Flüchtlinge (18-27 Jahren)

Sind junge Flüchtlinge zum Zeitpunkt ihrer Einreise bereits volljährig, werden sie in Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber untergebracht. Zudem besteht ein Arbeitsverbot für die ersten drei Monate in Deutschland. Sie haben weder Anspruch auf einen Schulplatz noch auf einen Deutschkurs. Diese rechtlichen Einschränkungen zwingen sie zum Nichtstun. Aus diesem Grund entsteht die Notwendigkeit, diese Gruppe spezifisch zu beraten und ihnen adäquate Bildungsangebote anzubieten und/oder zu vermitteln.

Carmen Martinez Valdés,
Leiterin der Geschäftsstelle



Neben dem Deutschlernen gibt es im Lernzentrum auch rege Nachfrage für das Fach Mathematik.

Unser Lernzentrum

Die individuelle Einzelförderung blieb auch im Jahre 2015 ein wichtiger Projektbaustein bei AsA e. V., der regelmäßig jede Woche etwa 90 Jugendliche und rund 70 ehrenamtliche LehrerInnen in die Geschäftsstelle zog. Im Zuge der rund 110 wöchentlich stattfindenden Lerneinheiten wurden so Jugendliche aus bis zu 26 verschiedenen Herkunftsländern gefördert.

Individuelle Einzelförderung

Dabei lag der Förderbedarf in ganz unterschiedlichen Bereichen: Der Schwerpunkt lag auf der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz im Fach Deutsch. Auch im Bereich Mathematik gab es eine rege Nachfrage von Seiten der Jugendlichen. Das lag einerseits daran, dass

auch die mathematischen Regeln und Gesetze sprachlich vermittelt werden müssen und sich ein Sprachdefizit auf das Verständnis im Mathematikunterricht auswirkt. Andererseits verfügen etliche unserer Jugendlichen nur über wenig schulische Vorbildung und müssen sich deshalb die Grundlagen für die hierzulande relevanten Schulfächer innerhalb kurzer Zeit selbst erarbeiten. Zu den weiteren Fachgebieten, in denen Förderunterricht unserer ehrenamtlichen Lehrer vonnöten war, zählen Englisch, Biologie, Chemie, BWL, Informatik, Berufskunde (in verschiedenen, meist handwerklich ausgerichteten Fachbereichen) sowie die Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung.

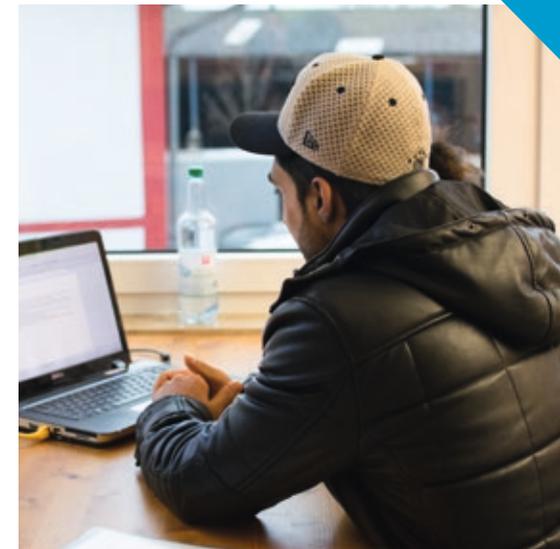
Insgesamt lässt sich für das Jahr 2015 im Bereich der individuellen Einzelförderungen ein zuneh-

mender organisatorischer Aufwand feststellen. Dies hat verschiedene Gründe: Bei recht vielen Jugendlichen änderte sich während des laufenden Schuljahres teilweise mehrmals der Stundenplan. Dies lag zum einen an der großen Durchlässigkeit innerhalb des Schulsystems, so dass lernstarke Schüler die Möglichkeit bekamen, während eines Schuljahres gleich mehrmals in eine Internationale Förderklasse (IFK) mit jeweils höherem Niveau zu wechseln – eine im Sinne der jungen Flüchtlinge als positiv zu wertende Tendenz. Bei anderen IFKs hingegen bestand ein Lehrkräftemangel, so dass durch vorläufige, zum Teil wöchentlich wechselnde Stundenpläne die bestehenden Termine bei AsA immer wieder neu koordiniert werden mussten. Außerdem konnten einige Jugendliche über das Bewerbungszentrum recht kurzfristig in ein Praktikum, eine Ausbildung oder in ein FSJ vermittelt werden, so dass auch in diesen Fällen eine erhöhte Fluktuation bei den Terminen im Lernzentrum zu verzeichnen war.

Bibliothek und Lerncomputer

Das Angebot der Lernbibliothek konnte dank verschiedener Bücherspenden und durch Neuanschaffungen auch in 2015 weiter ausgebaut und verbessert werden. So konnten aktuelle Deutsch als Fremdsprache (DAF) Lehrwerke angeschafft werden, welche didaktisch gut aufbereitet

Die häufige Änderung der Stundepläne in den Schulen und Berufskollegien führte zusammen mit der insgesamt großen Nachfrage dazu, dass der Bedarf an Förderunterricht im Jahre 2015 leider nicht gedeckt werden konnte.



Die Lerncomputer werden rege genutzt, da viele Jugendliche keinen eigenen Computer besitzen und keinen Zugang zum Internet haben.

und thematisch nahe an der Lebenswelt der jungen Flüchtlinge angesiedelt sind. Auch eine „Schmökerecke“ mit Zeitschriften, Magazinen und belletristischer Literatur ist mittlerweile im Lernzentrum zu finden.

Da der sichere Umgang mit PCs – sei es im privaten, schulischen oder beruflichen Alltag – immer mehr vorausgesetzt wird, aber viele Jugendliche keinen eigenen Computer besitzen bzw. keinen Zugang zum Internet haben, werden die Lerncomputer bei AsA von vielen Jugendlichen dankbar in Anspruch genommen. Dieses Angebot wird voraussichtlich in 2016 durch die Anschaffung aktueller Software weiter verbessert werden können. Das Lernzentrum wird gefördert durch das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, die VR-Bank und durch Mittel des Landes NRW.

Bastian Zillig, Projektleiter



Berufsorientierung mit Trainerin Tara Winzker

Unser Bewerbungszentrum

Das individuelle Bewerbungstraining bildet die Basis des Bewerbungszentrums. Nach terminlicher Vereinbarung bekommen die Jugendlichen professionelle Unterstützung beim Erstellen und Überarbeiten von individuellen Bewerbungsunterlagen sowie bei der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen.

Die Vermittlungsquote der Jugendlichen, die unser Bewerbungstraining durchlaufen haben, liegt bei etwa 99 %!

Außerdem haben sie die Möglichkeit, Vorstellungsgespräche zu üben und Telefontrainings durchzuführen. Insgesamt konnten 93 Jugendliche unterstützt werden. Etwa 61 Jugendliche

konnten erfolgreich in Praktika und Schulen vermittelt werden. Zwei Jugendliche haben eine Einstiegsqualifizierung begonnen, wie sie die ARGE u.a. für sozial benachteiligte Jugendliche finanziert. Darin werden sie auf eine anschließende Berufsausbildung vorbereitet. Aktuell sind 33 Jugendliche in der Ausbildung, 17 davon haben 2015 begonnen. Im Jahr 2015 wurden 397 Termine im Bewerbungszentrum wahrgenommen und durchgeführt.

Expertenreihe

Unter dem Motto „Experten berichten aus der Praxis“ erzählen regelmäßig Berufstätige aus Unternehmen der Region – aber auch vormalig von AsA betreute Jugendliche – über ihren beruflichen Werdegang. Gerade unsere Ehe-

maligen nehmen hierbei eine wichtige Vorbildfunktion wahr.

Folgende Berufsfelder wurden bisher vorgestellt: Koch, Restaurantfachkraft, Büromanagement, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Praktikum und Ausbildung bei der Deutschen Telekom sowie bei der Tankstelle, Fachkraft für Gebäudereinigung. Beim Restaurant Thormann konnte ein Jugendlicher die Ausbildung zum Koch beginnen. Frau Caroline Brockmann vom „Fairsicherungsbüro“ ermöglichte fünf Jugendlichen, freiwillige Praktika zu absolvieren, und agiert als Multiplikatorin gegenüber anderen Unternehmen. Dadurch hat sie fünf weiteren Jugendlichen geholfen, Plätze für ein Betriebspraktikum zu finden.

Ausbildungspatenschaft

Da viele „unserer“ Jugendlichen nur eine Duldung oder Aufenthaltsgestattung haben – also unsichere Aufenthaltstitel – sind sie von öffentlichen Förderungsprogrammen ausgeschlossen. Von AsA werden diese Jugendlichen nicht nur unterstützt und begleitet, vielmehr helfen die Ausbildungspaten, Strukturen zu erstellen sowie den Aufbau von Kontakten und Verbindungen zu ermöglichen. Mittelpunkt des Unterstützungsbedarfs bilden Berufsschule, Arbeitgeber, Behörden und die soziale Situation des Jugendlichen.

Aktuell arbeiten 10 Paare zusammen. Diese ehrenamtlichen Ausbildungspaten werden von AsA nicht alleingelassen: Ihre Qualifizierung, Begleitung und Unterstützung erfolgt durch regelmäßige Supervisionen und Schulungen bei AsA.

Sara Ben Mansour, Projektleiterin



Besuch von Daniel Schulz vom Thormann Restaurant



Besuch vom Fachverband Tankstellen-Gewerbe

Um die Jugendlichen im Rahmen der Berufswahlorientierung optimal auf Praktika, Ausbildung, Vorstellungsgespräche und ihren beruflichen Alltag vorzubereiten, erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Personaltrainerin Tara Winzker.

Unser Bewerbungszentrum wird finanziert von der Hit-Stiftung.





Links: vor der Bonner Oper, rechts: AsA-Besuch im Haus der Geschichte in Bonn

Bonn entdecken

Das Projekt „Bonn entdecken“ richtet sich an junge Flüchtlinge sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Den jungen Flüchtlingen sollen Freizeitangebote und Ausflüge ermöglicht werden, um zum einen Bonn historisch, kulturell und wissenschaftlich zu entdecken, zum anderen sollen sie aber auch an Aktivitäten und Ereignissen teilhaben können, die für die Bonner Mehrheitsgesellschaft selbstverständlich sind.

Ebenso soll sich die Persönlichkeitsentwicklung und Selbst- und Fremdwahrnehmung der Jugendlichen, die oft durch vergangene Erlebnisse wie Trennung von der Familie, Flucht oder Krieg sehr eingeschränkt und verzerrt ist, durch die einzelnen Aktivitäten entfalten.

Durch die verschiedenen Unternehmungen von „Bonn entdecken“ sollen Sekundärtugenden gefördert werden: Kreativität, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit und Pünktlichkeit. Durch die Mit-

einbeziehung der Ehrenamtlichen, die vor allem durch den Nachhilfeunterricht in engem Kontakt zu einzelnen Jugendlichen stehen, werden während der gemeinsamen Ausflüge die Beziehung und das gegenseitige Vertrauen gestärkt.

Das Projekt startete im November 2015, so dass zwei Ausflüge vor Jahresende realisiert werden konnten. Im Haus der Geschichte fand eine Führung statt, die den TeilnehmerInnen einen spannenden Einblick in die deutsche Geschichte gewährte.

Zum Abschluss des Jahres konnten die Jugendlichen in der Adventszeit ihre Gesangskünste bei einem weihnachtlichen Mitsingkonzert in der Oper Bonn unter Beweis stellen. Ermöglicht wird das Projekt bis November 2016 durch die Bonner Tenten Stiftung.

*Sabine Faas,
Projektleiterin*

Jugendliche, die viel zu früh im Alltag auf sich allein gestellt waren, haben oft Schwierigkeiten, pünktlich zu sein oder sich in ein Team einzugliedern.



Gemeinsam kochen, essen und sich gut aufgehoben fühlen: Mittagstisch bei AsA

Mittagstisch

Einmal in der Woche eine warme Mahlzeit – das war das Ziel des Mittagstischs für junge Flüchtlinge, der durch die Unterstützung von Sterntaler Bonn e.V in diesem Jahr realisiert werden konnte.

Unter der Leitung des pädagogischen Mitarbeiters Aydin Sen und mithilfe von einigen kochfreudigen Jugendlichen wurden deshalb mittwochs bzw. montags in der AsA-Küche eifrig Gemüse geschnitten, Fleisch gebraten oder Pizzateig geknetet. Durchschnittlich dreizehn Jugendliche kamen regelmäßig, um sich beim AsA-Mittagsangebot zu stärken. Insgesamt nahmen über 50 Jugendliche aus 15 Ländern teil. Für die Mahlzeit

Da jugendliche Flüchtlinge oft nicht die Möglichkeit haben, in ihren Unterkünften zu kochen oder das Wissen über die Zubereitung von gesunden Speisen fehlt, entstand die Idee, ihnen wenigstens einmal die Woche eine warme, nahrhafte Mahlzeit zu ermöglichen, gemeinsam zu kochen und zu essen.

zahlten die Teilnehmer symbolisch 1,- Euro, die Helfer aßen umsonst.

Gemeinsam kochen – selbst kochen

Die Jugendlichen wurden angeleitet, mit frischen Zutaten schmackhafte und ausgewogene Speisen zuzubereiten, ganz ohne Fertigprodukte. Neben jedem Hauptgericht gab es stets einen Salat oder Obst. Die Rezepte sollten sowohl zum Nachkochen als auch zur eigenen Kreativität am Herd anregen. Viele Jugendliche brachten selbst Rezeptvorschläge ein, beispielsweise servierte ein Teilnehmer ein afghanisches Reisgericht aus seinem Heimatland. Besonders beliebt bei den Jugendlichen waren die selbstgemachte Pizza und die frisch zubereiteten Falafeltaschen.

Aydin Sen, Projektleiter



„Lebens(t)räume“: Tanzpädagogisches Experiment über Fluchterlebnisse, Wünsche und Ängste, präsentiert in der Bundeskunsthalle

Bühnenwerkstatt

Auch 2015 war ein Erfolgsjahr für die Bühnenwerkstatt. Im Namen aller Mitglieder bedanken wir uns herzlich für die finanzielle Unterstützung von Sterntaler Bonn e.V. und dass Sie es uns ermöglicht haben, erneut ein theater- und tanzpädagogisches Experiment durchzuführen.

Dafür fand ein wöchentliches zweistündiges Tanztraining in der Geschäftsstelle von AsA e.V. statt. In den Sommerferien gab es dann täglich Übungseinheiten, denn der hohe Zulauf von neuen jungen Flüchtlingen war in dieser Zeit am Größten. Somit bot die Bühnenwerkstatt eine gute Methode, diese jungen Flüchtlinge, die noch kein Wort Deutsch sprachen, direkt in Aktivitäten einzubinden.

Das Stück konnte in der Bundeskunsthalle im Rahmen der Kampagne des Bundesinnenministeriums „Vorbilder – gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ präsentiert werden.

Die intensive Vorbereitung der Aufführung half den unbegleiteten Minderjährigen, sich in Deutschland zurechtzufinden und Kontakt zu Gleichaltrigen aufzunehmen. Die meisten von ihnen hatten keinen Schulplatz oder alternativen Sprachkurs, so dass ihr Alltag sehr trostlos war.

Die Tanzchoreographien und Theaterszenen spiegelten die selbsterlebten Erfahrungen der Jugendlichen – besonders im Bereich ihrer Fluchtgeschichte. Sie konnten durch die Aufführung konkret auf Missstände und die Herausforderungen, denen sie sich Tag für Tag stellen müssen, hinweisen.

Ein Highlight war auch der Besuch der Tanzkompanie „Red bull flying steps“ in der Bonner Oper.

Minalda da Silveira Pascoal, Projektleiterin

Die Bühnenwerkstatt folgt dem Ansatz, dass die jungen Flüchtlinge durch Tanz und Theater erstmals die Möglichkeit der kulturellen Bildung kennenlernen und erfahren.

„Aus alt mach neu!“

Von September 2015 bis Januar 2016 hat AsA e.V. im Rahmen eines von CARE Deutschland e.V. finanzierten Projekts Deutschkurse für junge Flüchtlinge im Alter von 14-27 Jahren angeboten. Besonderer Clou dabei: Eine integrierte Möbelwerkstatt.

Der Unterricht fand an fünf Vormittagen in der Woche statt. Die thematische Unterrichtsgestaltung orientierte sich an der Lebenswelt der Teilnehmer, viele Inhalte konnten sowohl praktisch als auch interkulturell vermittelt werden (Einkäufe, Arztbesuche, Freizeit, Feste und Traditionen).

An einem Tag in der Woche arbeiteten die jungen Flüchtlinge zusätzlich handwerklich-künstlerisch und schreinernten unter fachlicher Anleitung von Klaus Limberger Trennwände und Tafeln aus Holz und experimentierten mit Farben. Diese praktische Tätigkeit ermöglichte das Erlernen der deutschen Sprache in direkter Verbindung mit der Vermittlung beruflicher Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus bot sich für die Teilnehmer auch



Teilnehmer der Möbelwerkstatt mit ihren Kunstwerken

die Möglichkeit, eigene Produktivität zu erleben und Kreativität auszuprobieren.

An dem von September 2015 bis Januar 2016 angebotenen Programm haben 24 junge Flüchtlinge teilgenommen, 19 davon haben das angestrebte Sprachniveau erfolgreich abgeschlossen und nehmen inzwischen an weiteren Sprachkursen bei AsA e.V. teil.

Das Projekt „Aus alt mach neu“ hatten wir von Februar bis Mai 2015 zum ersten Mal im Programm. Das war möglich durch die finanzielle Förderung des Bonner Spendenparlamentes e.V. und der Freudenberg Stiftung. Die Möbel aus der ersten Projektphase wurden erfolgreich in einer Sitzung des Bonner Spendenparlamentes versteigert.

Sabine Faas, Projektleiterin

Feste Unterrichtszeiten tragen zu einem geregelten Tagesablauf bei. Dies hat für die Integration und emotionale Stabilität der Flüchtlinge eine besondere Bedeutung.





Ausflug in die Kletterhalle

Am zweiten Wochenende im September veranstaltete AsA in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein ein Kletterwochenende in der BronxRockHalle in Wesseling. 14 Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen nahmen daran teil. Als Sponsor für die Aktion konnte die Tenten-Stiftung im Rahmen des Projektes „Bonn entdecken“ gewonnen werden.

Firmenbesuch bei BOGE Elastmetall

Im Rahmen unserer „Expertenreihe“ waren wir mit 12 Jugendlichen am 14.10.2015 zu Gast bei der Firma BOGE Elastmetall in Bonn. Anknüpfend an die Berufsorientierung und Berufswahl informierten wir uns über Möglichkeiten eines Berufseinstiegs bei der Firma BOGE. Im Vordergrund standen die verschiedenen Berufsbilder sowie Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten. Außerdem konnten die Jugendlichen Eindrücke über den Alltag in einem Betrieb sammeln.

Reiner Welter, Ausbildungsleiter von BOGE Elastmetall Bonn, und Peter Massury, Leiter des

AsA in der Kletterhalle: Teamgeist war gefragt

Im Vordergrund stand die Einübung wichtiger Kompetenzen: Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Aufmerksamkeit. Deshalb wurde diesem Ausflug eine Lerneinheit „Schlüsselkompetenzen“ der Trainerin Tara Winzker vorgeschaltet.

Frau Catherine Spermann, DAV-Jugendleiterin und Mitorganisatorin der Veranstaltung, ermöglicht es den Jugendlichen, unentgeltlich nach Absprache in der Kletterhalle klettern zu können.

Frau Catherine Spermann, DAV-Jugendleiterin und Mitorganisatorin der Veranstaltung, ermöglicht es den Jugendlichen, unentgeltlich nach Absprache in der Kletterhalle klettern zu können.

Technikcenters, standen Rede und Antwort. Die Flüchtlinge, die zwischen fünf Monaten und drei Jahren in Deutschland leben, stammen in der Mehrzahl aus Afghanistan, Guinea, Eritrea und Syrien.

Wir möchten uns bedanken: Für die Einladung, die zahlreichen Informationen und den herzlichen Empfang. Insbesondere freuen wir uns darüber, dass BOGE in Zukunft jugendlichen Flüchtlingen die Möglichkeit bieten möchte, ein Praktikum oder eine Ausbildung in der Firma zu absolvieren.

Sara Ben Mansour, Projektleiterin

Literaturwerkstatt in der Eifel

Am letzten Juliwochenende waren 9 Jugendliche zusammen mit Bastian Zillig im Kloster Himmeroth in der Eifel. Dort fand unter der Leitung der Schriftstellerin Mirijam Günter eine Literaturwerkstatt statt.

Das idyllisch gelegene Kloster war der richtige Ort, um Ruhe zu finden – es gab auch keinen Handyempfang. Die 2-3 Litureinheiten pro Tag wechselten sich mit Angeln im Fischweiher, Baden im See und Besichtigung und Vorführung der Kirchenorgel ab. Inhaltlich ging es in den Litureinheiten darum, einen Zugang zum Schreiben und zum Erzählen von (biographischen) Geschichten zu finden.

Die Literaturwerkstatt konnte dank des Runden Tisches Flüchtlinge in Godesberg, einiger privater Spender und dem Engagement der Himmeroder



Schreiben in idyllischer Kulisse: Literaturwerkstatt im Kloster Himmeroth

Ordensbrüder stattfinden – Herzlichen Dank!

Alle Teilnehmer bekamen ein Tagebuch geschenkt. Der abendliche Tagebucheintrag wurde zum festen Ritual.

Ferienfreizeit am Niederrhein

Auch im Sommer 2015 konnte eine Gruppe von 25 Jugendlichen eine erlebnisreiche Woche am schönen Niederrhein verbringen. Das Programm war vielfältig und brachte sehr viel Spaß und stärkte die Gruppe in ihrem Zusammenhalt. Anfang der Woche wurde wegen des schlechten Wetters das Bogenschießen spontan in eine Halle verlegt, was aber dem Eifer der Jugendlichen, das Ziel passgenau zu treffen, keinen Abbruch tat. Das Highlight für die meisten war der Besuch im Kletterwald. Durch die unterschiedlich schweren Parcours konnte jeder seine Grenzen testen und sich körperlich auspowern. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am nächsten Tag die Kanutour



Im Kletterwald: Sabine Faas mit einer Gruppe unserer Jugendlichen

stattfinden. Das anschließende Grillen im Tipi-Zelt am Gästehaus sorgte für einen gemütlichen Ausklang der Ferienfreizeit.

Sabine Faas, Projektleiterin

Finanzbericht 2015

Ausbildung statt Abschiebung e.V. kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Ergebnis 2015 mit einem Jahresüberschuss von 87.638,32 Euro ab. Der Jahresüberschuss sichert die Fortführung unserer Projekte und die Deckung unserer nicht projektgebundenen Kosten in 2016. Im abgeschlossenen Jahr waren 3 Personen in 3 Vollzeitstellen beschäftigt und 4 Personen waren geringfügig beschäftigt. Der Vorjahresabschluss wurde in der Mitgliederversammlung vom 19.08.2015 vorgestellt. Gleichzeitig wurde dem Vorstand für das Jahr 2014 Entlastung erteilt.

Einnahmen

Die Einnahmen betragen im Berichtsjahr 323.476,11 Euro. Die projektgebundenen Zuwendungen der Kooperatoren haben einen Anteil von 58 % an den gesamten Einnahmen und betragen 186.091,90 Euro. Die projektungebundenen Zuwendungen betragen 15.000 Euro.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden betragen 120.598,36 Euro und konnten gegenüber dem Vorjahr um fast 270 % gesteigert werden. Die übrigen Einnahmen betragen 585,85 Euro und stammen aus Zuwendungen aus Bußgeldverfahren und Zinserträgen.

Einnahmen		2015	Vorjahr
Buchungskonto	Buchungsart		
2500	Spenden	116.044,38 €	42.614,17 €
2510	Mitgliedsbeiträge	4.553,98 €	2.252,20 €
2620	Einnahmen aus Bußgeldverfahren	550,00 €	1.200,00 €
2640	Zuwendung Kooperatoren	201.091,90 €	150.415,42 €
2701	Erstattungen Mietkooperation		
	Flüchtlingsrat	1.200,00 €	
2610	Zinsen	35,85 €	36,15 €
		323.476,11 €	197.717,94 €

Ausgaben

Die Ausgaben betragen im Berichtsjahr 235.837,79 Euro. Bei den Ausgaben handelt es sich um Kosten wie in nachfolgender Liste

aufgeführt. Den größten Anteil haben hierbei die Personalkosten, Honorar- und Sachkosten aus der Projektarbeit und die Mietkosten.

Ausgaben		2015	Vorjahr
Buchungskonto	Buchungsart		
4120 4160	Löhne und Gehälter	150.449,57 €	120.783,12 €
4210	Miete	20.400,00 €	21.148,74 €
4230	Nebenkosten Miete	628,10 €	764,72 €
4250	Reinigung	70,00 €	18,16 €
4360	Versicherungen	1.385,03 €	1.106,95 €
4650	Reise- und Fahrtkosten/Ausflüge/ Veranstaltungen	9.531,58 €	803,50 €
4660	Verpflegung	2.963,56 €	3.483,15 €
4910	Porto	444,95 €	184,99 €
4920	Telefon/Internet	1.912,37 €	1.609,38 €
4930	Bürobedarf	3.127,49 €	3.399,82 €
4940	Fachbücher/Lehrmaterial	2.190,76 €	667,74 €
4970	Nebenkosten Geldverkehr	274,27 €	258,83 €
4980	EDV-Kosten	4.542,44 €	524,43 €
4630 4955	Sonstige Kosten	10.133,17 €	4.510,06 €
4110	Fremdleistungen/Honorare	27.484,50 €	8.993,00 €
4640	Werbung/Öffentlichkeitsarbeit		15,89 €
4680	Fotos, Plakate		37,05 €
4695	Mitgliedschaften	300 €	114,00 €
4985	Umzug		6.669,37 €
5030 6006	Projektausgaben		3.800,00 €
		235.837,79 €	178.892,90 €
Jahresgewinn/Verlust		87.638,32 €	18.825,04 €

Mitgliederentwicklung

Mit dem Jahresabschluss 2014 belief sich die Zahl der zahlenden Mitglieder auf 79. Im Berichtsjahr kamen 34 zahlende Mitglieder hinzu, so dass Ausbildung statt Abschiebung e.V. mit dem

Jahresabschluss 2015 eine Steigerung der Mitgliederzahl von 43 % verbuchen kann.

Sabine Torke, Schatzmeisterin

Unsere Basis: Das Ehrenamt

Ich heiße Christine Schulten, bin 61 Jahre, verwitwet, habe 6 Söhne und bin von Beruf Hauptschullehrerin.

Leider musste ich aus gesundheitlichen Gründen im Sommer 2014 in den vorzeitigen Ruhestand gehen. Im Januar 2015 fühlte ich mich wieder so fit, dass ich den Wunsch hatte, wieder Jugendliche zu unterrichten, und so fing ich bei AsA erst mit Nachhilfe am Nachmittag an und bin jetzt an vier Tagen in der Woche mit einem Deutschkurs im Vormittagsbereich.

Mir macht die Arbeit großen Spaß und ich genieße die überschaubare Gruppengröße, die es



Ehrenamtliche Deutschlehrerin: Christine Schulten

möglich macht, auf den Einzelnen einzugehen. Außerdem bin ich sehr froh, weder Lehrpläne einhalten, noch die Jugendlichen beurteilen zu müssen.



Ehrenamtlicher Computerfachmann: Christian Knops, Vorstand

Vor etwa 3 Jahren habe ich gezielt nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit gesucht, bei der ich mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen zu tun habe.

Bei AsA habe ich zuerst Nachhilfe gegeben. Leider war dies zeitlich nur schwer mit meinem Beruf vereinbar. Nun setze ich meine beruflichen Qualifikationen in der Vorstandsarbeit ein: Ich kümmere mich um alle „Computersachen“, bringe mich in die Homepagegestaltung und die Öffentlichkeitsarbeit ein. Für mich ist mein Ehrenamt eine Win-Win-Situation: Der Verein profitiert von meinen beruflichen Fähigkeiten, und ich lerne unterschiedliche Menschen und Sichtweisen kennen und erweitere meinen Horizont.

Wir haben Glück, in einem der reichsten Länder der Erde leben zu können – in Frieden, in Wohlstand und mit Zugang zu Bildung und Arbeit. Ich halte es für unsere Pflicht, Menschen, die zu uns kommen,

willkommen zu heißen und ihnen bei Schul- und Ausbildung zur Seite zu stehen. Nur so kann man sich eine eigene, unabhängige Zukunft aufbauen. Deshalb „Ausbildung statt Abschiebung“.

Wir danken unseren Unterstützern!

**Aktion
MENSCH**

eudim
European Union of Disabled in Germany



Kiwanis
Klub Bonn



**mitspenden,
mitentscheiden,
mithelfen.**

**FREUDENBERG
STIFTUNG**



**Stiftung Jugendhilfe
der Sparkasse in Bonn**



LP S
Länder-Papier-Stiftung

care
Die mit dem CARE-Paket

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not



**TRIBUTE TO
BAMBI**
KIDNEY FOUNDATION

**stabsstelle
integration**



Rotary
Club Bonn-Rheinbrücke

INTEGRATIONS-RAT
der Bundesstadt Bonn



So können Sie helfen:

- Werden Sie Mitglied.
- Engagieren Sie sich als EhrenamtlicheR.
- Stellen Sie Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung.
- Unterstützen Sie unsere Arbeit als SpenderIn.
- Rufen Sie eine Spendenaktion ins Leben.
- Helfen Sie uns bei der Präsentation unserer Arbeit mit Infoständen in Bonn und Umgebung.

Wir freuen uns über jede Spende!

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE67 3705 0198 0000 0623 56
SWIFT COLSDE33

Sie erhalten von uns automatisch eine steuerlich
verwertbare Spendenbescheinigung.

Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Godesbergerstr. 51 in 53175 Bonn
Tel.: 0228 969 18 16
geschaeftsstelle@asa-bonn.org
www.asa-bonn.org
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00–19.00 Uhr